

Montage und Demontage der Armlehnen unserer Reisezugwagen zu rationalisieren. Der nächste Gedanke: Die Jugendlichen unseres Bereiches sollen sich bewähren bei der Einführung des Schaumgummischweißens, ebenfalls also bei einer neuen, produktiveren, die Arbeit erleichternden Technologie.

Wobei in den Gesprächen darüber der Gedanke Erich Honeckers eine Rolle spielte, daß durch den Preisanstieg auf den Weltmärkten auch manches Reparaturmaterial für unsere Waggons teurer geworden ist und sich damit die Frage erhebt, ob wir etwa Zusehen sollten, daß damit auch unsere Reparaturkosten steigen. Wer es ernst mit der Hauptaufgabe meint, so argumentierten wir, kann nicht im Ernst an so etwas denken. Bleibt nur eins: Rationalisieren — und zwar im großen Stil, wozu wir nun nach Kräften beitragen wollen.

Manchmal ist es leichter für mich als Parteigruppenorganisator und Agitator, über außenpolitische Probleme zu sprechen, zumal dafür ein riesiges Interesse in unserem Kollektiv besteht. Außerdem muß man — scheinbar (!) — nicht immer gleich so persönliche Schlußfolgerungen daraus ziehen wie aus Debatten über die Ökonomie des Betriebes. Ich sage „scheinbar“, denn Genosse Honecker spricht ja [gerade über die Tragweite außenpolitischer und außenwirtschaftlicher Vorgänge für unser Leben, nennt es mehrfach direkt lebenswichtig, sich dieser Tragweite bewußt zu werden. Und so ist man also auch mit diesen Themen immer gleich beim Kampf, den wir auf ökonomischem Gebiet auszufechten haben.

Uns hilft dabei, wie gesagt, das „Argument der Woche“ unserer Leitung. Es ist einfach formuliert, ganz unkompliziert auf einem A-4-Blatt abgezogen, schrill überschaubar, und wir hängen es seit kurzem auch am Meisterbüro aus. Bloß

— das muß man wohl dazu sagen — unsere Genossen lassen es da nicht einfach hängen, warten nicht darauf, ob und was jeder daraus macht. Sie machen es selbst zum Gegenstand ihrer Gespräche. Und stets sind sie bemüht, Folgerungen daraus abzuleiten.

Das zweite Argument der Woche, das sich auf die Rede Erich Honeckers bezieht, faßte bereits die interessantesten Ergebnisse und Erfahrungen zusammen — als Anregung für weitere Debatten und weitere Verpflichtungen.

Breitere theoretische Basis

Übrigens können wir uns heute in unseren Gesprächen auch auf ein gewachsenes theoretisches Verständnis eines großen Teils der Belegschaft stützen. Das ist nicht zuviel gesagt. Unsere Parteioorganisation hat schon mehrfach über die Schulen der sozialistischen Arbeit ein regelrechtes Massenstudium bestimmter Werke Lenins organisiert. Viele Genossen und Kollegen haben so zum Beispiel erstmals Lenins Schrift „Die große Initiative“ genauer gelesen und dabei natürlich besser als bisher die große politische Bedeutung einer Steigerung der Arbeitsproduktivität im Klassenkampf mit dem Imperialismus verstanden. So brauchen wir heute weniger darüber zu diskutieren, ob denn die Arbeitsproduktivität ewig gesteigert werden soll, als vielmehr darüber, wie das unter den schwierigen Bedingungen unseres alten RAW geschehen soll.

Das heißt, die Basis für das politische Gespräch ist dadurch breiter geworden. Wir können tiefer gehen — und die Genossen meiner Parteigruppe bemühen sich redlich darum, das auch zu tun.

Werner Radola

Parteigruppenorganisator, Zuschneider im RAW Delitzsch

Leserbriefe

gen haben verstanden, daß sie sich hier Rüstzeug für die tägliche Arbeit holen können, daß die Genossen recht haben, wenn sie an sich und andere den Anspruch erheben, daß sich politische Klarheit und fachliches Können ergänzen müssen. Das sind einige Wege unserer Grundorganisation, die dem Ziel dienen, den 30. Jahrestag unserer DDR mit neuen Erfolgen zu begehen, das Bekenntnis zu unserem Staat mit guten Leistungen in der Produktion zu untermauern.

Klaus John
Parteigruppenorganisator im
VEB Mineralölwerk Lützkendorf

Erfolgreich in der Arbeit für morgen

Unsere Grundorganisation im staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Neuhäus am Rennweg geht in der politisch-ideologischen Arbeit von der hohen Verantwortung aus, die sich aus den Beschlüssen des IX. Parteitagess für die Arbeiter und Angestellten der Forstwirtschaft ergibt. Der Wald gehört zu den wertvollsten Rohstoffquellen, aber die DDR zu den waldärmsten Ländern Europas. Zudem ist der Wald nicht nur Rohstofflieferant, sondern auch vielseitig genutzte Stätte der Er-

holung der Bürger unseres Landes. Unsere Partelleitung beschäftigt sich regelmäßig mit dem Stand der Planerfüllung. Dazu erstattet der staatliche Leiter monatlich Bericht. Der Standpunkt der Genossen wird in Beschlüssen der Leitung formuliert. In ihnen werden auch die Aufgaben der Genossen zur politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR festgelegt.

Es hat sich in unserer Grundorga-